

## 5. Kurze Stille

### 6. Lied: Stille Nacht

1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht  
nur das traute hochheilige Paar; holder Knabe im lockigen Haar,  
schlaf in himmlischer Ruh', schlaf in himmlischer Ruh'!
2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kund gemacht  
durch der Engel Halleluja, tönt es laut von fern und nah:  
Christ, der Retter ist da, Christ, der Retter ist da!
3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht,  
Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund,  
Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner Geburt!

### 7. Nachklang

möge gott	möge dir kraft zuwachsen
neu in dir zur welt kommen	selbst mehr und mehr
möge gottes gegenwart	mensch zu werden
dein leben hell machen	(Katja Süß)

### 8. Fürbittgebet

Christus, der in uns geboren ist, ihm vertrauen wir unsere Anliegen an:  
(in die Stille hinein können die Namen von Personen gesagt werden, für  
die ich beten will oder Situationen benannt werden, die mir am Herzen lie-  
gen) Du kennst die vielen unausgesprochenen Bitten, die uns jetzt und  
alle Tage bewegen. Schenke uns, was wir zum Leben brauchen.

### 9. Vater Unser

### 10. Segensgebet

Der menschgewordene Gott segne uns.  
Er gehe mit uns den Weg in den Tag und in die Nacht.  
Das Licht dieser Nacht erstrahle uns wie damals der Stern in Betlehem,  
damit wir bei Gott finden, was wir suchen und ersehnen.  
Das Kind im Stall sei uns Zeichen, dass Gott Mensch wird - ganz leise,  
mitten unter uns - und berühre unser Herz.  
Der menschgewordene Gott sei bei uns und gebe uns Kraft und  
Phantasie, damit auch wir Menschen für andere werden.  
So segne uns Gott, der Schöpfer und die Weisheit allen Lebens, der  
Sohn, dessen Geburt als Gotteskind wir heute feiern, und die heilige  
Geisteskraft. Amen.

# Weihnachten 2017

## Ein Vorschlag zur Gestaltung der Weihnachtsfeier zu Hause



...meistens wird Gott ganz leise Mensch...

*Die Pfarre Wels - St. Franziskus  
wünscht allen Menschen  
ein segensreiches Fest  
der Geburt Christi.*

## 1. Text zur Einstimmung

den lärm lassen	haut breit
zur ruhe kommen	nach innen
schritt für schritt	dem atem entlang
in mich gehen	ganz innen ankommen
auf zehenspitzen	da sein
der stille zuhören	und warten
ihren worten nachsinnen	und wenn es zeit ist
mich vortasten	vom göttlichen funken
schicht für schicht	in mir
immer eine	berührt werden

(Almut Haneberg)

## 2. Hinführende Gedanken

*Wir feiern Weihnachten - das Fest der Geburt Jesu. Gott ist Mensch geworden und kommt uns entgegen. Es ist Gottes Geschenk an uns: Er schenkt uns seine Liebe - ohne Wenn und Aber. Aus Liebe zu uns Menschen, wird Gott Mensch.*

*Und genau das feiern wir heute: Zu Weihnachten bekommt diese unbegreifliche, nur erahnbare Liebe, Hand und Fuß und das Gesicht eines kleinen Kindes in einer Krippe im Stall.*

"Meistens wird Gott ganz leise Mensch. Die Engel singen nicht, die Könige gehen vorbei, die Hirten bleiben bei ihren Herden. Meistens wird Gott ganz leise Mensch. Von der Öffentlichkeit unbemerkt, von den Menschen nicht zur Kenntnis genommen. In einer kleinen Zweizimmerwohnung in einem Asylantenwohnheim, in einem Krankenzimmer, in nächtlicher Verzweiflung, in der Stunde der Einsamkeit, in der Freude am Geliebten. Meistens wird Gott ganz leise Mensch, wenn Menschen zu Menschen werden."

(Andrea Schwarz)

## 3. Lied: Alle Jahre Wieder

1. Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.
2. Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus, geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.
3. Ist auch mir zur Seite still und unerkannt, dass es treu mich leite an der lieben Hand.

## 4. Weihnachtsevangelium nach Lukas 2, 1-20

In jener Zeit ordnete Kaiser Augustus an, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner des römischen Reiches in Steuerlisten erfasst werden sollten. Es war das erste Mal, dass so etwas geschah. Damals war Quirinius Statthalter der Provinz Syrien. So zog jeder in die Heimat seiner Vorfahren, um sich dort eintragen zu lassen. Auch Josef machte sich auf den Weg, von Nazaret in Galiläa ging er nach Betlehem, das in Judäa liegt. Das ist der Ort, aus dem König David stammte. Er musste dorthin, weil er ein Nachkomme Davids war. Maria, seine Verlobte, ging mit ihm. Sie erwartete ein Kind. Während des Aufenthalts in Bethlehem kam für sie die Zeit der Entbindung. Sie brachte einen Sohn zur Welt, ihren Erstgeborenen, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall. Eine andere Unterkunft hatten sie nicht gefunden. In der Gegend dort hielten sich Hirtinnen und Hirten auf. Sie waren in der Nacht auf dem Feld und bewachten ihre Herde. Da kam ein Engel Gottes zu ihnen, und die Herrlichkeit Gottes umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr; aber der Engel sagte: "Habt keine Angst! Ich bringe euch eine gute Nachricht, über die sich ganz Israel freuen wird. Heute wurde in der Stadt Davids euer Retter geboren: Christus, der Herr! Geht und seht selbst: Er liegt in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe - daran könnt ihr ihn erkennen!" Plötzlich stand neben dem Engel eine große Schar anderer Engel, die priesen Gott und riefen: "Alle Ehre gehört Gott im Himmel! Sein Frieden kommt auf die Erde zu den Menschen, weil er sie liebt!"

Als die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirtinnen und Hirten zueinander: "Kommt, wir gehen nach Betlehem und sehen uns an, was Gott uns bekanntgemacht hat!" Sie brachen sofort auf, gingen hin und fanden Maria und Josef und das Kind in der Krippe. Als sie es sahen, berichteten sie, was ihnen der Engel von dem Kind gesagt hatte. Alle, die dabei waren, staunten über das, was ihnen die Hirten und Hirtinnen erzählten. Maria aber merkte es sich genau und dachte immer wieder darüber nach. Die Hirten und Hirtinnen gingen zu ihren Herden zurück, lobten Gott und dankten ihm für das, was sie gesehen und gehört hatten. Es war alles so gewesen, wie der Engel es ihnen gesagt hatte.